

## Ehrfurcht vor der Schöpfung



Mag. Sepp FRIEDHUBER  
Eichenstraße 4  
4052 Ansfelden

**Etwas, was Naturschutzbeflissene vielfach irritiert, ist die Tatsache, ständig erklären und beweisen zu müssen, wozu Naturschutz denn gut sei und dass er lebensnotwendig ist! Zum Beispiel:**

- \* **der Wald ist gut, weil er Wasserspeicher und Luftverbesserer ist und unserer Erholung dient;**
- \* **die Artenvielfalt bringt Stabilität in den Lebensraum;**
- \* **die genetische Fülle ist in medizinischer Hinsicht hoch interessant, werden doch immer noch neue Pflanzenarten mit Heilwirkung etwa in Tropenwäldern gefunden;**
- \* **... außerdem gilt es, den blauen Planeten auch unseren Nachkommen zu erhalten! Und so weiter!**

**Alles einleuchtende Gründe! Und dennoch drängt sich bei so viel „nützlichem Naturschutz“ ein gewisses Unbehagen ins Bewusstsein: Ist denn immer nur das schützens- und erhaltenswert, das uns in irgendeiner Form mittelbar oder unmittelbar Nutzen bringt? Lassen wir all dieses Warum und Wofür einmal beiseite, lassen wir die Schönheit der Natur -**

die Natur um ihrer selbst willen - auf uns Einfluss nehmen! Das allerdings, ist der beglückendste Nutzen, dem wir uns gewissermaßen aussetzen!

Genießen Sie also in diesem Sinne die Bilder von Sepp FRIEDHUBER - dem Buch „Im Anfang war“ (siehe Buchtipps Seite 7) entnommen - oder den nächsten Spaziergang!

Diese „andere“ Betrachtungsweise wird vertieft durch die Texte der Genesis: Ob der Einzelne nun gläubig ist oder nicht - wir wollen uns der Natur-Erhobenheit nicht verschließen, denn „Er sah, dass es gut war“ - ganz ohne Erklärungen und Begründungen!



*Im Anfang schuf Gott Himmel und Erde; die Erde aber war wüst und wirr, Finsternis lag über der Urflut und Gottes Geist schwebte über dem Wasser.*

*Gott sprach: Es werde Licht. Und es wurde Licht. Gott sah, dass das Licht gut war. Gott schied das Licht von der Finsternis und Gott nannte das Licht Tag und die Finsternis nannte er Nacht. Es wurde Abend und es wurde Morgen: erster Tag.*



*Dann sprach Gott: Ein Gewölbe entstehe mitten im Wasser und scheidet Wasser von Wasser. Gott machte also das Gewölbe und schied das Wasser unterhalb des Gewölbes vom Wasser oberhalb des Gewölbes. So geschah es und Gott nannte das Gewölbe Himmel. Es wurde Abend und es wurde Morgen: zweiter Tag.*

*Dann sprach Gott: Das Wasser unterhalb des Himmels sammle sich an einem Ort, damit das Trockene sichtbar werde. So geschah es. Das Trockene nannte Gott Land und das angesammelte Wasser nannte er Meer. Gott sah, dass es gut war.*

*Dann sprach Gott: Das Land lasse junges Grün wachsen, alle Arten von Pflanzen, die Samen tragen und von Bäumen, die auf der Erde Früchte bringen mit ihrem Samen darin. So geschah es. Das Land brachte junges Grün hervor, alle Arten von Pflanzen, die Samen tragen, alle Arten von Bäumen, die Früchte bringen mit ihrem Samen darin. Gott sah, dass es gut war. Es wurde Abend und es wurde Morgen: dritter Tag.*







*Dann sprach Gott: Lichter sollen am Himmelsgewölbe sein, um Tag und Nacht zu scheiden. Sie sollen Zeichen sein und zur Bestimmung von Festzeiten, von Tagen und Jahren dienen; sie sollen Lichter am Himmelsgewölbe sein, die über die Erde hin leuchten. So geschah es.*

*Gott machte die beiden großen Lichter, das größere, das über den Tag herrscht, das kleinere, das über die Nacht herrscht, auch die Sterne. Gott setzte die Lichter an das Himmelsgewölbe, damit sie über die Erde hin leuchten, über Tag und Nacht herrschen und das Licht von der Finsternis scheiden. Gott sah, dass es gut war. Es wurde Abend und es wurde Morgen: vierter Tag.*

*Dann sprach Gott: Das Wasser wimme von lebendigen Wesen und Vögel sollen über dem Land am Himmelsgewölbe dahinfliegen. Gott schuf alle Arten von großen Seetieren und anderen Lebewesen, von denen das Wasser wimmelt und alle Arten von gefiederten Vögeln. Gott sah, dass es gut war.*

*Gott segnete sie und sprach: Seid fruchtbar und vermehrt euch und bevölkert das Wasser im Meer, und die Vögel sollen sich auf dem Land vermehren. Es wurde Abend und es wurde Morgen: fünfter Tag.*





*Dann sprach Gott: Das Land bringe alle Arten von lebendigen Wesen hervor, von Vieh, von Kriechtieren und von Tieren des Feldes. So geschah es. Gott machte alle Arten von Tieren des Feldes, alle Arten von Vieh und alle Arten von Kriechtieren auf dem Erdboden. Gott sah, dass es gut war.*

*Dann sprach Gott: Lasst uns Menschen machen als unser Abbild, uns ähnlich. Sie sollen herrschen über die Fische des Meeres, über die Vögel des Himmels, über das Vieh, über die ganze Erde und über alle Kriechtiere auf dem Land. Gott schuf also den Menschen als sein Abbild; als Abbild Gottes schuf er ihn. Als Mann und Frau schuf er sie. Gott segnete sie und Gott sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und vermehrt euch, bevölkert die Erde, unterwerft sie euch und herrscht über die Fische des Meeres, über die Vögel des Himmels und über alle Tiere, die sich auf dem Land regen. Dann sprach Gott: Hiermit übergebe ich euch alle Pflanzen auf der ganzen Erde, die Samen tragen und alle Bäume mit samenhaltigen Früchten. Euch sollen sie zur Nahrung dienen.*

*Allen Tieren des Feldes, allen Vögeln des Himmels und allem, was sich auf der Erde regt, was Lebensatem in sich hat, gebe ich alle grünen Pflanzen zur Nahrung. So geschah es.*

*Gott sah alles an, was er gemacht hatte: Es war sehr gut. Es wurde Abend und es wurde Morgen: der sechste Tag.*



Im Zuge der Umgestaltung des Elisabethinen-Krankenhauses wurden die Zimmer und Gänge mit Bildern von Sepp Friedhuber und Texten der Genesis gestaltet.

Foto: W. Bejvl





*So wurden Himmel und Erde vollendet und ihr ganzes Gefüge. Am siebten Tag vollendete Gott das Werk, das er geschaffen hatte und er ruhte am siebten Tag, nachdem er sein ganzes Werk vollbracht hatte. Und Gott segnete den siebten Tag und erklärte ihn für heilig; denn an ihm ruhte Gott, nachdem er das ganze Werk der Schöpfung vollendet hatte.*

Der Neubau des Elisabethinen Krankenhauses in Linz ist kurz vor der Fertigstellung. Die Gänge, Aufenthaltsräume und Krankenzimmer wurden mit großformatigen Fotografien des bekannten Biologen und Naturfotografen Sepp Friedhuber ausgestattet. Das Thema, das sich durch die jeweiligen Stockwerke zieht, ist die Schöpfungsgeschichte der Erde. Zu den Bildern hat die Religionspädagogin Elisabeth Stadlmeier von der Katholischen Privatuniversität Linz die entsprechenden Bibeltex-te und Sinnsprüche ausgewählt. Das Konzept, das unter dem Titel „Kunst am Bau“ steht, soll den Patienten eine positive Botschaft vermitteln und ihnen helfen, während der Zeit im Krankenhaus Atem und Kraft aus der Quelle des Lebens zu schöpfen.

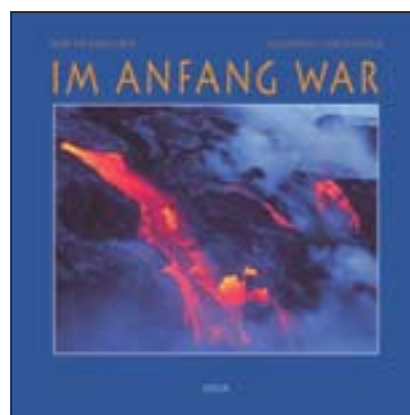
Jedes Stockwerk erhält so sein Lebensthema aus der Genesis, das durch Bilder von jenen Naturlandschaften

der Erde veranschaulicht wird, wo heute noch die Kraft und Faszination der Schöpfungsgeschichte zu spüren ist. Vulkane, Wüsten, Regenwälder, die Tierparadiese Ostafrikas, aber auch die Naturlandschaften Oberösterreichs im Wandel der Jahreszeiten sowie die Vielfalt der menschlichen Kulturen stehen für die jeweiligen Tage der Schöpfungsgeschichte. Sie vermitteln eine tiefe Ehrfurcht vor der Vielfalt der Natur.

Begleitend zu diesem Projekt haben die beiden Autoren nun einen prächtigen Meditationsband bei der „Akademischen Druck- und Verlagsanstalt Graz“ herausgebracht. Hervorragende Naturaufnahmen werden in hochwertiger Druckqualität präsentiert und mit den entsprechenden Textstellen aus der Bibel vertieft. Ein idealer Geschenkband für die bevorstehenden Festtage.

#### BUCHTIPP

#### NATURFOTOGRAFIE



Sepp FRIEDHUBER, Elisabeth STADLMEIER:  
**Im Anfang war.**

128 Seiten, 94 Farbabb., Preis: € 34,90;  
Graz: Akademische Druck- u. Verlagsanstalt 2004; ISBN 3-201-01834-1

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [ÖKO.L Zeitschrift für Ökologie, Natur- und Umweltschutz](#)

Jahr/Year: 2004

Band/Volume: [2004\\_4](#)

Autor(en)/Author(s): Friedhuber Sepp

Artikel/Article: [Ehrfurcht vor der Schöpfung 3-7](#)